

Kurzbericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 25. November 2024

Einbringung des Haushalts für 2025

Bürgermeister Buggle stellt einleitend die Eckpunkte des Haushaltsplanentwurfs für 2025 vor und übergibt anschließend das Wort an Frau Leonhardt von der Kämmerei der Verwaltungsgemeinschaft Spaichingen, die die Einzelheiten des Planwerks präsentiert.

Im Jahr 2025 müsse die Gemeinde Abschreibungen in Höhe von 375.900 Euro erwirtschaften. Demgegenüber stehen Auflösungen durch erhaltene Beiträge und Investitionszuschüsse in Höhe von 143.800 Euro.

Im Ergebnishaushalt wird die Gemeinde Mahlstetten voraussichtlich ein negatives ordentliches Ergebnis von 21.400 Euro erwirtschaften. Da jedoch ausreichend Rücklagen aus den Vorjahren vorhanden seien, könne man den Verlust auffangen. Die Schlüsselzuweisungen und die Investitionspauschale sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Die Umlagen würden jedoch ansteigen und einzelne – im vergangenen Jahr geschobene – Unterhaltungsmaßnahmen würden nun unumgänglich sein.

Im Finanzhaushalt, in dem unter anderem die investiven Maßnahmen dargestellt werden, liege der Finanzbedarf bei rund 320.000 Euro. Es würden die derzeit laufenden Investitionen für die Erweiterung des Kindergartens und die Erschließung des Gewerbegebiets „Grube“ fortgeführt. Ferner sei die Anschaffung eines Aufsitzmähers für den Bauhof sowie eine Kehrmaschine als Anbauteil an den Kubota-Traktor in den Zahlen abgebildet.

Zum Jahresende 2025 betrage der Schuldenstand voraussichtlich 1,58 Mio. Euro (Vorjahr 2,1 Mio. Euro), was einer Pro-Kopf-Verschuldung in Höhe von 1.962 Euro (Vorjahr 2.537 Euro) entspreche.

Aus der Mitte des Gremiums werden verschiedene Hinweise und Nachfragen zu einzelnen Punkten dargelegt.

Sodann nimmt der Gemeinderat den Haushaltsplanentwurf zur Kenntnis. Die endgültige Verabschiedung findet in der nächsten Gemeinderatssitzung statt.

Waldwirtschaftsplan 2025

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Buggle Revierleiter Rolf Mauthe. Herr Sprich vom Forstamt war aus terminlichen Gründen entschuldigt. Der Förster informiert über das voraussichtliche Ergebnis des Jahres 2024 sowie die Planungen im Bereich des Gemeindewaldes für das Jahr 2025.

Das Jahr 2024 sei in etwa so verlaufen wie geplant. Insgesamt habe man wie im zehnjährigen Forsteinrichtungszeitraum geplant rund 3.000 Festmeter Holz geerntet, davon sei rund ein Drittel, also ca. 1.000 Fm Schadholz gewesen. Im Jahr 2025 sei Halbzeit und es stehe die Zwischenrevision an. Allerdings gehe er davon aus, dass keine Änderungen vorgenommen werden müssten.

Für das Jahr 2025 rechne man mit einem Überschuss in Höhe von rund 28.000 Euro. Allerdings müsse man weiterhin den Holzpreis im Blick behalten. Man plane einen Einschlag von rund 3.400 Festmetern. Ebenso stünde wieder die Kultur- und Bestandspflege auf der Agenda. Dabei sollen rund 2.700 Bäume verschiedener Arten gepflanzt werden. Insbesondere wolle man rund 800 Stieleichen am Aggenhauser Hang pflanzen, um die Ausgleichsmaßnahmen aus dem Gewerbegebiet „Grube“ einzuhalten. Daneben habe er auch Ausgaben für die Wegeerschließung, insbesondere für die Instandsetzung der „Kallensteige“, in den Plan aufgenommen.

Des Weiteren spricht der Förster die Brennholzpreise an und empfiehlt der Gemeinde, den Anschlagspreis für die Brennholzversteigerung auf dem Niveau des vergangenen Jahres (85 Euro/Fm) zu belassen. Die Nachfrage nach Brennholz sei nach wie vor groß.

Die Räte stellen einige Verständnisfragen, beschließen anschließend den Bewirtschaftungsplan des Gemeindewalds Mahlstetten 2025 in der vorgelegten Form und setzen den Anschlagspreis für die Brennholzversteigerung auf 85 Euro je Festmeter fest.

Der Vorsitzende dankt abschließend namens der Gemeinde Revierleiter Mauthe für die gute Zusammenarbeit. Dieser bietet an, im ersten Halbjahr 2025 eine Waldbegehung durchzuführen, was von den Räten gerne aufgenommen wird.

Bauanträge

Zu dieser Sitzung waren keine Bauanträge eingereicht worden.

Verschiedenes

Beleuchtung des Hallenparkplatzes

In der vergangenen Sitzung war um Prüfung gebeten worden, warum auf dem Hallenparkplatz nachts nur zwei Leuchten brennen würden. Der Vorsitzende informiert nun, dass die Beleuchtung bereits seit über 20 Jahren so geregelt sei, nämlich, dass zwei Leuchten an die Straßenbeleuchtung gekoppelt seien und die übrigen Lampen über die Veranstaltungsbeleuchtung in der Mehrzweckhalle geregelt werden könnten.

Die Räte danken für die Rückmeldung und bestätigen die Situation, bitten jedoch darum, den Aufwand für den Anschluss weiterer Leuchten in Erfahrung zu bringen.

Straßenmarkierungen Riegertsbühlstraße

Aus der Mitte des Gremiums wird nach dem Sachstand zu den noch fehlenden Straßenmarkierungen in der Riegertsbühlstraße gefragt. Die dort geltende „Rechts-vor-Links-Regelung“ könne mittels Markierungen deutlicher hervorgehoben werden. Bürgermeister Buggle antwortet, dass er den Sachstand erfragen und anschließend eine Rückmeldung geben werde.

Winterdienst Straßenquerung Hauptstraße

Ein Ratsmitglied erkundigt sich, wer für den Winterdienst entlang der Straßenquerung in der Hauptstraße zuständig sei. Beim Wintereinbruch vergangene Woche sei es kaum möglich gewesen, in diesem Bereich die Straße zu queren, weil das Schneebord so hoch gewesen war. Der Vorsitzende erläutert, dass die Hauptstraße von der Straßenmeisterei geräumt werde, für die Bushaltestelle und die Gehwegseite entlang des Spielplatzes die Gemeinde zuständig sei. Er werde die Anregung mitnehmen.

Frageviertelstunde für die Einwohnerschaft

Es waren keine Einwohner anwesend, die eine Frage ans Gremium richten wollten.

Aus der nichtöffentlichen Sitzung:

In der nichtöffentlichen Sitzung wurden Personal- und Grundstücksangelegenheiten beraten.